



Small Group Programm zur Celebration vom 16.12.2018 Gott erleben | Gemeinschaft | Wachsen

The Whisper Of Christmas

„Stille Nacht, heilige Nacht – Wie kann ich echten Frieden finden?“ mit Tobias Teichen

Vor über 100 Jahren fand ein echtes Weihnachtswunder statt, das bis heute in den Geschichtsbüchern verzeichnet ist: Die feindlichen Kriegsparteien des 1. Weltkriegs hatten sich bereits nach kurzer Zeit in ihren Schützengräben an der Westfront verschanzt, nichts ging mehr vor oder zurück. Am 24. Dezember 1914 aber wagte es ein Soldat, mit erhobenen Händen zu den Feinden herüber zu gehen und diesen einen **Weihnachtsfrieden** anzubieten. Seitdem steht dieses Wort für das Wunder, das damals geschah.

Denn tatsächlich feierten Deutsche, Briten und Franzosen an diesem Heiligabend gemeinsam einen Gottesdienst, aßen zusammen und lernten sich als Menschen kennen. Das „Problem“ der nächsten Tagen war, dass diese Soldaten sich nicht länger gegenseitig töten wollten, denn nun kannten sie sich als Menschen. Seitdem gibt es in den Armeen dieser Welt ein **Verbrüderungsverbot** – denn wenn du deinen Feind kennst, schießt du nicht mehr auf ihn.

Auch wir kennen in unserem Leben Grabenkämpfe. Nur schießen wir nicht mit Gewehren, sondern mit **Worten**. Bei diesen Auseinandersetzungen kann es um Parteien, um Ausländer oder schlicht um eine bestimmte Kirchen-Zugehörigkeit gehen. Es ist erschreckend, dass wir in Deutschland mehr übereinander als miteinander reden. Auch Christen tun das – leider Gottes! Vielleicht erlebst du solche **Grabenkämpfe** in deiner Familie, wo ihr euch seit Jahrzehnten in gegenteiligen Meinungen „eingegraben“ habt. Das Wunder von 1914 zeigt dir: Um diesen Krieg zu beenden, braucht es einen mutigen Schritt – und dann noch weitere:

- Jemand muss den ersten Schritt aus dem Graben wagen und zum „Feind“ herüber laufen. Du vielleicht?
- Wir müssen unsere Waffen niederlegen – das sind Emotionen wie Angst oder Bitterkeit.
- Wir fokussieren uns auf das, was verbindet – damals gab es übrigens in beiden Lagern überzeugte Christen.
- Es braucht gegenseitige Vergebung.

Spätestens beim letzten Punkt mag es jetzt in dir schreien: „Das geht doch nicht! Wenn du wüsstest, was diese Person mir angetan hat... es wäre nicht gerecht.“ Es ist interessant, dass wir uns bei unseren **eigenen Fehlern** durchaus über Gnade, Barmherzigkeit und die Möglichkeit zu einem Neuanfang freuen – beim Gegenüber aber nicht. In Matthäus 7,12 bringt Jesus das auf den Punkt: „Geht so mit anderen um, wie die anderen mit euch umgehen sollen.“ Was also bedeutet Vergebung wirklich?

- Es bedeutet, von dem Richterstuhl aufzustehen, auf dem du sitzt. Nur Gott richtet Menschen gerecht.
- Es bedeutet nicht zu vergessen! Doch die Erinnerung an das Ereignis schmerzt dich dann nicht mehr.
- Es bedeutet auch nicht zwangsläufig Versöhnung: Wenn dein Gegenüber weiterhin zerstört, musst du kein „Best Friend“ dieser Person sein. Zur Versöhnung braucht es beide, zur Vergebung aber nur dich.
- Und ganz wichtig: Vergebung ist niemals fair – zum Glück! Würde es bei Gott ausschließlich fair zugehen, wäre Jesus nicht für dich gestorben (!)

In welchen Grabenkämpfen steckst du? Jesus ist für dich gestorben, um dich da rauszuholen. Damals im 1. Weltkrieg haben die Soldaten **Stille Nacht, Heilige Nacht** gesungen, obwohl es um sie herum ganz und gar nicht still war. Der Kriegslärm der anderen Frontabschnitte tobte weiterhin. Doch in ihnen drin war es an diesem Abend still geworden. Der **Friede Gottes**, der in Lukas 2,10-14 den Hirten verkündet wurde, steht auch für dich bereit – sogar mitten im Weihnachtstrubel des Jahres 2018.



Small Group Programm zur Celebration vom 16.12.2018

Gott erleben | Gemeinschaft | Wachsen

Small Group Zeit

Diskussion: Weihnachtsfrieden (45 min)

Leider gibt es gerade zwischen Christen Grabenkämpfe, die sich allein um theologische Fragen drehen oder um die Zugehörigkeit zu einer bestimmten Kirche. Hinter Sätzen wie „Ihr anderen macht alles falsch“ steckt stets eine Form von Arroganz. Der Jesus-Style wäre: Die Liebe zu Jesus verbindet uns so sehr, dass wir (zumindest!) gemeinsam Weihnachten feiern, Christstollen essen und Weihnachtslieder singen können – wie die feindlichen Soldaten damals. Wir müssen nicht überall dieselbe Meinung haben, um dazu fähig zu sein.

Wie hast du diese Problematik in deiner bisherigen „Kirchengeschichte“ erlebt? Kommst du aus einem bestimmten Hintergrund (Brüder, Baptisten, Pfingstler) oder aus der evangelischen bzw. katholischen Kirche? Wie seid ihr mit anderen Denominationen umgegangen? Wie würdest du es jetzt tun? Erinnerung vor allem an die Predigt-Aussage von Tobias: „Ich kenne die Leiter der großen Kirchenverbände von Deutschland und bin mit ihnen befreundet – deshalb kann ich gar nicht mehr schlecht über andere Kirchen reden.“ Darf Gott dir heute Gräben zeigen, die du überwinden möchtest?

Kleiner Film-Tipp zu Weihnachten: Die Geschichte vom Weihnachtsfrieden des Jahres 1914 wurde bereits verfilmt: „Merry Christmas“ aus dem Jahr 2005 ist als DVD erhältlich – brauchst du noch ein Geschenk?

Reflexion: Grabenkämpfe (30 min)

Frage dich selbst: Wo sitze ich und verschanze mich gegenüber anderen Menschen? Dein „Schießen“ sagt mehr über dich selbst aus als über die andere Person. Wo du am meisten schießt, hast du meist die größten eigenen Probleme.

Trotzdem schaut Gott ohne Anklage auf dich, deshalb ist Selbstanklage absolut fehl am Platz. Frage dich vielmehr: Wie ist Gottes liebevoller Blick auf mich? Wo möchte er mir Gnade und Vergebung schenken:

- Für mich selbst: Dort, wo ich Schuld auf mich geladen habe, darf ich frei werden.
- Für die Schuld anderer an mir (zumindest wo ich das so empfinde): Ich darf vom Richterstuhl aufstehen, weil Gott gerecht richtet. Ich darf anderen ebenso Gnade zukommen lassen wie mir selbst und erlange dadurch Frieden und Freiheit. Für diesen Schritt brauchst du den anderen nicht. Wenn auch noch Versöhnung möglich ist – umso besser. Dazu gehören allerdings zwei...

Zeit mit Gott / Praktischer Schritt: Angebote der Kirche (30 min / zuhause)

Die folgenden vier Symbole illustrieren das Angebot Gottes an dich bildlich:

- ♥ Gottes Idee für den Sinn des Lebens ist: Liebe zu Gott, zu dir und zu anderen Menschen.
- ▶ Wir verfehlen das Ziel und leben oft an Gottes Idee vorbei (Zielverfehlung = wörtliche Bedeutung von „Sünde“).
- ✝ Jesus stirbt am Kreuz, um alles Schlechte, Zerstörerische und jeden Irrweg auf sich zu nehmen.
- ⚓ Dieser auferstandene Jesus ist ein fester Anker in deinem Leben.

Befindest du dich noch im Krieg mit Gott, wie 2. Korinther 5,18-19 andeutet? Darf Gott im Neuen Jahr 2019 dein Leben heilen und dich verändern? Dann nutze gern die Angebote der Kirche wie [Explore](#), [Groups](#) und [Get-Free](#). Überlegt auch als Small Group gemeinsam, was für jeden in 2019 dran ist.